



### 8500 Euro für „TUT is(s)t gesund“

Der Tuttlinger Service-Club Round Table hat die Initiative „TUT is(s)t gesund“ mit 8500 Euro unterstützt. Das Geld stammt aus der Adventskalender-Aktion des Clubs – ein Rekorderlös. Mit dem Geld organisiert der Zusammenschluss von Turngemeinde Tuttlingen und dem

Schneeschuhverein an der Karlschule, der Wilhelmsschule und der Albert-Schweitzer-Schule ein tägliches Frühstück für Schüler. Weitere Angebote rund um gesunde Ernährung ergänzen die Aktion. Ab sofort besteht wieder die Möglichkeit, sich als Sponsor oder Abnehmer bei

Round Table für den nächsten Kalender zu melden (Mail an [kalender@rt-218.de](mailto:kalender@rt-218.de)). Bei der Spendenübergabe waren dabei: Bernd Kramer, Thomas Ulrich, Peter Gentner, Andreas Ströble, Monika Ulrich, Lothar Graf, Ulrike Mosbrucker, Florian Weber (von links). FOTO: ROUND TABLE

### Interview

## „Eltern dürfen sich nicht zurücklehnen“

Michael Ilg von der Polizei warnt vor sorglosem Umgang von Kindern mit Smartphones

TUTTLINGEN - Dass Kinder und Jugendliche Smartphones und sonstige elektronische Geräte nutzen, ist beinahe schon zur Selbstverständlichkeit geworden. Was man dabei beachten sollte und wann Eltern einschreiten sollten, darüber hat sich Redakteurin Sabine Krauss mit Michael Ilg vom Referat Prävention des Polizeipräsidiums Tuttlingen unterhalten. Seit 2005 ist Ilg an den Schulen der Region unterwegs, um unter dem Stichwort „Kids online“ Eltern und Schüler aufzuklären.

dieser Frage sollte es sich mit der Smartphone-Nutzung verhalten: Wann ist das Kind in der Lage, einen verantwortungsvollen Umgang mit einem Smartphone zu pflegen, das fast unendliche Möglichkeiten bietet, die weit über das Telefonieren hinausgehen?

#### Das heißt konkret?

Auf gar keinen Fall sollte ein Kind schon in der Grundschule ein eigenes Gerät bekommen. Frühestens beim Übergang in eine weiterführende Schule – aber auch das muss noch nicht sein. Allerdings müssen Eltern irgendwann überlegen, ob das Kind ausgeschlossen wird, wenn es das einzige ist, das noch kein Handy hat. Auf jeden Fall sollten Eltern die Handynutzung ihrer Kinder im Auge behalten. Anfangs genügt auch ein Handy mit einer Prepaid-Karte, um die Kosten im Griff zu behalten.

#### Was verstehen Sie unter einem verantwortungsvollen Medienumgang?

Wie das Kind inhaltlich und zeitlich mit den Geräten umgeht, die einen Aufenthalt im Internet ermöglichen. Inhaltlich sollten sich Eltern anschauen, auf welchen Internetseiten ihr Kind unterwegs ist. Man kann sich hierzu den Verlauf anschauen, welche Seiten aufgerufen wurden – und prüfen, ob das Seiten sind, die überhaupt für Jugendliche geeignet

sind. Leider sind die meisten gewaltbetrachteten oder Seiten mit pornografischen Inhalten ohne eine wirkliche Altersüberprüfung frei aufrufbar. Wichtig ist auch, dass ein kritisches Urteilsvermögen vorhanden ist: Ist es wahr, was ich da sehe?

#### Und zeitlich?

Generell sollten die Aufenthaltszeiten an allen Bildschirmgeräten dem Alter des Kindes und seinen kognitiven Fähigkeiten angepasst sein. Hierzu gibt es bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ([www.bzga.de](http://www.bzga.de)) fundierte Infomaterialien. Zum zeitlichen Aspekt sollte man überlegen, ob das Kind in der Lage ist, den Absprung vom Gerät zu schaffen. Wenn Kinder und Jugendliche stundenlang über einem Gerät hängen und von ihrem Spiel nicht mehr loskommen und ihre Hobbys vernachlässigen, sollten Eltern über weitere Schritte nachdenken.

#### Wann empfehlen Sie Sanktionen – und welche?

#### Das passiert in einer Minute im Internet:

In welcher schnelllebigen Zeit Kinder und Jugendliche aufwachsen, verdeutlicht Michael Ilg anhand einer Auswertung der sozialen Medien. In einer Minute passiert im Internet folgendes:  
**Youtube:** 72 Stunden neues Videomaterial werden hochgeladen.  
**E-Mail:** 204 Millionen verschickt  
**Google:** Vier Millionen Suchanfragen  
**Facebook:** 100 000 neue Freund-

Nicht bei jedem Kind müssen Eltern einschreiten. Generell sollten, bevor es an die Nutzung der neuen Medien oder Geräte geht, inhaltliche und zeitliche Vereinbarungen getroffen werden. Werden diese Absprachen nicht eingehalten, sollten auch angemessene Sanktionen folgen.

#### Welche Möglichkeiten gibt es sonst noch?

Es gibt technische Möglichkeiten, die Mediennutzung zu reglementieren. Es gibt beispielsweise Familienfilterprogramme: So kann man Zeitlimits hinterlegen oder das Aufrufen gefährlicher Inhalte verhindern. Auch das Handy für eine bestimmte Zeit einzuziehen, kann eine Lösung sein. Zeichnet sich eine suchtmäßige Nutzung ab, können sich Betroffene auch an Beratungsstellen, wie die Fachstelle Sucht oder die psychologische Beratungsstelle wenden. Wichtig ist, dass Eltern sich kümmern und sich nicht zurücklehnen. Der Umgang mit einem Handy hat viel mit der Erziehung zu tun.

### Umfrage

## Den Führerschein alle 15 Jahre erneuern – „Das macht keinen Sinn“

TUTTLINGEN - Führerscheine sollen vereinheitlicht werden, das wurde vom Bundesrat entschieden. Künftig wird der Führerschein nur noch 15 Jahre gültig sein und muss dann für 25 Euro erneuert werden. Unsere Mitarbeiterin Julia Meene hat bei Tuttlinger Passanten nachgefragt, wie sie das finden.

regelmäßig erneuern würde.“



Edi Hipp

**Edi Hipp:** „Ich weiß nicht, was das soll, aber wenn die es so wollen, von mir aus. Gegen Bezahlung heißt, sie möchten etwas daran verdienen. Wenn es umsonst wäre, fände ich das ganz okay, aber gegen Bezahlung sehe ich das nicht ein.“



Nicola Sisto

**Nicola Sisto:** „Das habe ich noch nicht mitbekommen. Finde ich aber in Ordnung. Wir sind es ja gewohnt, dass wir abgezockt werden.“



Timo Bausert

**Timo Bausert:** „Das macht gar keinen Sinn. Eine erneute Prüfung alle 15 Jahre halte ich aber für sinnvoll. Das bringt ja dann Sicherheit auf die Straßen, gerade auch bei Rentnern.“



Margerita Wagner

**Margerita Wagner:** „Das hab ich so noch nicht mitgekriegt. Prinzipiell fände ich es gut, dass es überprüft wird. Vor allem im Alter sind Leute nicht besonders fahrtüchtig. Daher fände ich es nicht schlecht, wenn man die Führerscheinprüfung



Rosi Wagner

**Rosi Wagner:** „Ja, das habe ich mitbekommen. Ich finde es eigentlich ganz gut, weil der neue kleiner ist und in den Geldbeutel dann auch reinpassen wird. Ich habe noch den alten grauen Führerschein. Dass er 25 Euro kosten wird, finde ich allerdings nicht gut.“



Brigitte Kaufmann

**Brigitte Kaufmann:** „Ich hab mich jetzt noch nicht damit beschäftigt. Ab einem gewissen Alter eine neue Prüfung zu machen, würde aber schon Sinn machen, damit die Fahrtauglichkeit dann überprüft wird. Das ist aber natürlich zweischneidig, weil viele könnten dann gar nicht mehr fahren, die jetzt trotzdem noch fahren. Aber grundsätzlich fände ich das schon sinnvoll – würde mich aber natürlich auch bald treffen.“



Linus Bastian

**Linus Bastian:** „Die 15 Jahre dauern bei mir ja noch ein bisschen, aber das ist ja beim Personal- ausweis auch nichts anderes, da zahlt man ja auch jedes Mal. Ich finde es nicht okay, aber ich finde es normal und habe es schon erwartet.“

Die Umfrage im Video gibt es unter [www.schwabebische.de/umfrage-fuehrerschein](http://www.schwabebische.de/umfrage-fuehrerschein)

### Kurz berichtet

#### Sonntagskonzert im Kukav

TUTTLINGEN (pm) - Die Musikschule Tuttlingen unterstützt den Kulturkastenverein (Kukav) mit einer eigenen Konzertreihe im Abteil 42 im Tuttlinger Bahnhof. Die beiden Combos „Minimalprinz“ und „Die Anderen“ treten am Sonntag, 17. Februar, um 15 Uhr unter der Leitung von Barbara Klobe auf. Die Band „Minimalprinz“ deckt ein Altersspektrum von mehr als 50 Jahren ab. Das Jazzquintett wird den musikalischen Nachmittag eröffnen, bevor „Die Anderen“ mit insgesamt neun Musikern die Bühne übernehmen. Sie präsentieren Werke klassischer Jazzmusiker sowie Hits bekannter Popstars. Es gibt Kaffee und Kuchen. Der Eintritt ist frei.

#### Wasserspender für Schüler

TUTTLINGEN (pm) - Die Fritz-Erler-Schule hat jetzt einen kostenlosen Wasserspender. Die Stadtwerke Tuttlingen spendeten für die Anschaffung 1000 Euro. SWT-Geschäftsführerin Branka Rogulic übergab den Trinkwasserautomaten kürzlich an Schulleiterin Ursula Graf, den stellvertretenden Schulleiter Thomas Postatny und den Geschäftsführer des Fördervereins der Beruflichen Schulen e.V., Stefan Frech. Schon vorher hatte die Schule einen kleinen Wasserspender, der reichte allerdings kaum aus. Der neue Automat werde nun, auch durch die präsenzte Platzierung, sehr gut angenommen. „Viele nehmen schon leere Flaschen zum Befüllen mit“, berichtete Frech.

ANZEIGE



Einladung zum Fachvortrag für Senioren, Pensionäre und Rentner:  
**Wie verkaufe ich meine Immobilie im Alter?**  
 – ohne Risiko und ohne Zwischenfinanzierung  
 Am Dienstag, 19. Februar 2019, Baum Immobilien, Villingen Str. 91, VS-Schwenningen



BEKANNT AUS FUNK UND TV



Alexander Baum  
 Bankkaufmann  
 Immobilien-Experte  
[www.baum-immobilien.de](http://www.baum-immobilien.de)

- 15.00 Uhr: Begrüßung durch die Geschäftsleitung (Kaffee & Kuchen)
- 15.30 Uhr: Vortrag und Fragestunden zum Thema

Anmeldung:  
 Tel.: 07720-858390  
 E-Mail: [info@baum-immobilien.de](mailto:info@baum-immobilien.de)  
 Teilnahmegebühr: kostenlose Teilnahme

